

**FRONT GEGEN FICHTEN**  
Zur Not auch nach Norden:  
Der Ausblick bestimmte die  
Architektur des Hauses

# Kalifornidabel!

*Fantômas fährt auf Zeitreise in die  
Fünfziger – und parkt in der Jetztzeit:  
Wie der Geist der kalifornischen „Case  
Study Houses“ eine modernistische  
Wienerwald-Bresche schlägt*

TEXT ROBERT HAIDINGER FOTOS PHILIPP KREIDL



**FIFTIES-FLIRT**

Die Pergola ist typisch für die Dekade. Bewusst weichen die warmen Farben hier und bei der Pool-Umrahmung vom klassischen Vorbild ab



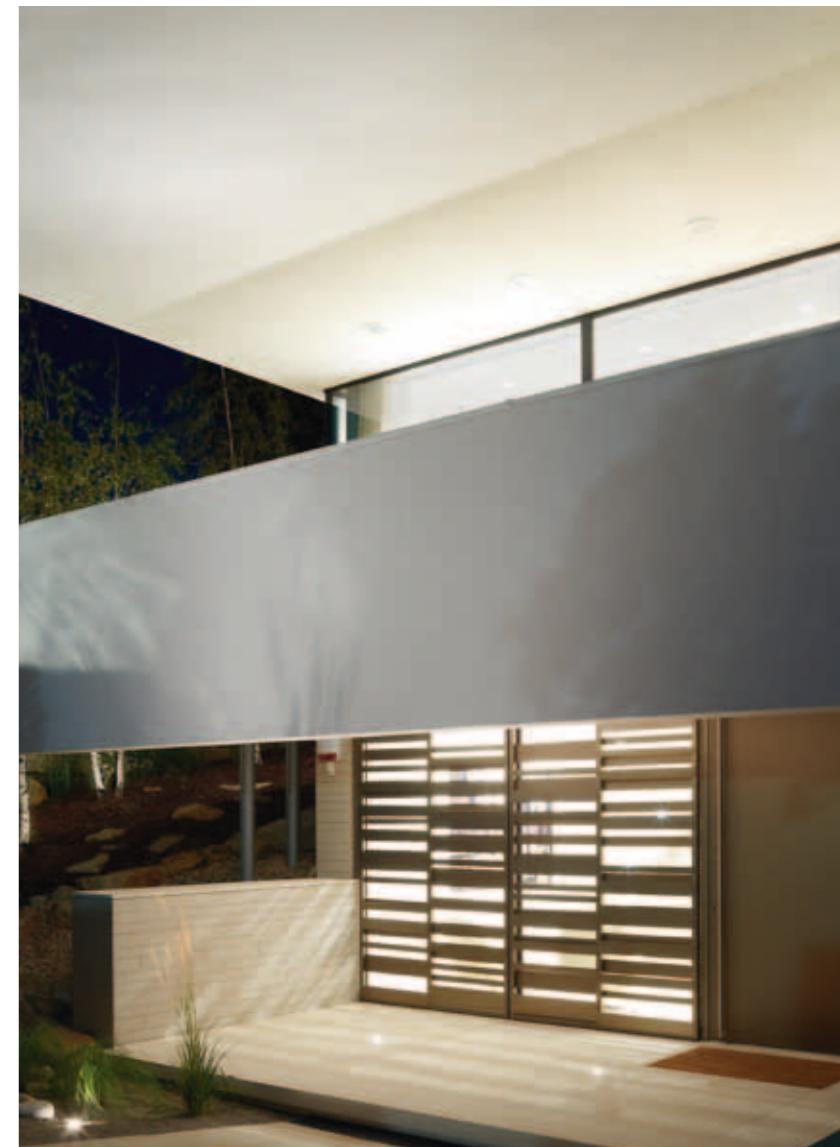
**LEDER-LOUNGE**

Das zentrale Wohnzimmer öffnet sich mit großen Glastüren Richtung Innenhof. Wichtigstes Möbel: die schwarze Sofaecke „Kennedee“ vom Poltrona Frau



**CLUBBING-KLO**

Die Gäste-Toilette im Untergeschoß erinnert an Club-WCs. Alle Keramiken sind von Ceramica Flaminia, die Armaturen von Dornbracht



**EXIT MIT EIGENSINN**

Die Matritze im Eingangsbereich wurde von den Hausherrn entworfen. Die Inspiration dazu entstammt einem Jacht-Magazin

**F**antômas war gerade groß in Mode, der Hausherr Anfang der Siebziger eher noch klein. Trotzdem erinnert er sich genau an das Auto, mit dem der französische Filmbösewicht unterwegs war: ein

Aber sonst ist alles bestens in der Garage des Traumhauses an den Wienerwald-Ausläufern nordwestlich von Wien: Feine stilisierte Bäumchen-Motive sprießen auf den britischen Tapeten der rückwärt-

Party-B&O und Osborne&Little-Wandpapier im Auto-Abstellraum - es handelt sich dabei keineswegs um die einzigen Überraschungen, mit denen dieses Wohnhaus bereits im Entree aufwarten kann. Da wäre,

*Das Haus öffnet sich Richtung Weinberge*

Citroën DS. „Irgendwie machte mir die Déesse damals Angst“, erzählt er. DS-Probleme gibt es leider auch jetzt: Die Ölflecke am Garagenboden zeugen davon. Gerade rollt der Mechaniker mit Fantômas' Karre Richtung Werkstatt.

tigen Wand, holen ein wenig Naturgefühl herein. Ähnlich tadellos funktioniert die B&O-Beschallung. Eben erst hatte sie die Garage in eine Fun-Zone verwandelt - damit die Kids des Hauses mal so richtig auf den Party-Putz hauen können.

gleich nebenan, die Sache mit der perlgrauen Matritzentür. Die Bewohner hatten sie in einem Jacht-Magazin entdeckt - als Trennwand. Jetzt lässt der daraus abgeleitete Eigenentwurf - eine horizontale Komposition aus eloxiertem



**WUNDER-BAR**

Die dezente Bar wurde von den Besitzern entworfen und von Steininger realisiert. Vintage-Gewächs im Hintergrund: Die von Poul Henningsen für den dänischen Hersteller Louis Poulsen entworfene Hängeleuchte „PH Artichoke“ aus dem Jahr 1958



**BASISSTATION MIT BITUMEN**

Auch der Eingangsbereich ist mit Terrazzo ausgelegt – und öffnet schöne Aussichten in die Garage



**KÜCHE MIT WEINBERGBLICK**

Die von Steininger.Designers maßgefertigte Küche wurde teilweise in Teak furniert. Das Tischgestell ist ein Entwurf von Eames

Aluminium – außen und innen ineinander verschwimmen.

Wo die Jacht-Blende endet, beginnt Manhattan. Zumindest ein Apple-Häppchen davon, und durch die Augen der deutschen Kunstfoto-

Dafür käme doch eher die Westküste infrage. Palm Springs etwa, wo die Bauherren kürzlich in Sachen floraler Wandskulptur fündig wurden. Und wo die Periode, die ihr 2010 fertiggestelltes Haus inspiriert, be-

lage in die Sonne fläzt – um eine Terrassierung zu umgehen, musste der Verlauf des Hangs unten ein wenig abgeflacht, nach oben hin zugleich steiler gestaltet werden –, kommt dieser Vorliebe mit offenen Armen

das sich im Stil der kalifornischen „Case-Study-Häuser“ der 50er-Jahre an den Wienerwald kuschelt, findet sich nun allemal.

Die positive Energie dieser Ära, das prinzipielle Gefühl von Aufbruch-

bische Enge – all das verströmt das als Split-Level ausgeführte, in zwei Baukörper gegliederte Wohnhaus.

Ein dreistöckig und in Nord-Süd-Richtung orientierter Hauptbaukörper sowie ein ebenerdig, dem Hang

kalifornischem Schattenraster auf den niederösterreichischen Rasen, während der portugiesische Sandstein vom Pool über die Hofwege weiter in die verglaste Sauna führt, wo er poliert am Boden glänzt.

*„Richard Neutra ist mein absoluter Hero“* DER HAUSHERR

gräfin Sabine Wild gesehen, deren hier gehängtes Bild die City besonders dynamisch in Szene setzt. Ein eindrucksvolles Original leuchtet da an der Wand, keine Frage. Bloß: Als Leitmotiv für das weitere Haus taugt NY nicht.

sonders authentisch erhalten blieb: nämlich die lebenslustige Ära der Fünfziger und der Sixties.

„Richard Neutra ist mein absoluter Hero“, sagt der sportive Hausherr dazu. Das Gebäude, das sich jetzt in sanft manipulierter Hang-

respektive Bauspangen ganz und gar entgegen. Klar: Ein klassischer Bungalow im Neutra'schen Stil ist daraus nicht geworden. Dazu war der vorhandene Baugrund inmitten dicht verbauten Gebiets denn doch ein wenig zu knapp. Aber ein Bauwerk,

*„Wir haben alles dem Blick untergeordnet“* DER HAUSHERR

stimmung ohne Bremsverstärker, der vibrierende Hedonismus à la Frankie Boy verfügten freilich auch über stillere, konzentriertere Nuancen. Licht, Ruhe und gestalterische Klarheit, ein Grundbekenntnis zur Funktionalität ohne klaustropho-

in Ost-West-Richtung folgender Quader umarmen Poolhaus und Pool – und verschaffen dem so entstandenen abgegrenzten Hof eine besondere, wohnliche Atmosphäre. Astrein zaubert die typische Pergola-Konstruktion einen Hauch von

Raumhohe Verglasungen finden sich hier. Dem zahnpastaweißen Original, das solche Bauten üblicherweise charakterisiert, ringen warme Töne regionale Akzente ab. Dass sich das Wohnhaus nach Norden hin öffnet, stört die Bewohner nicht. Zumal

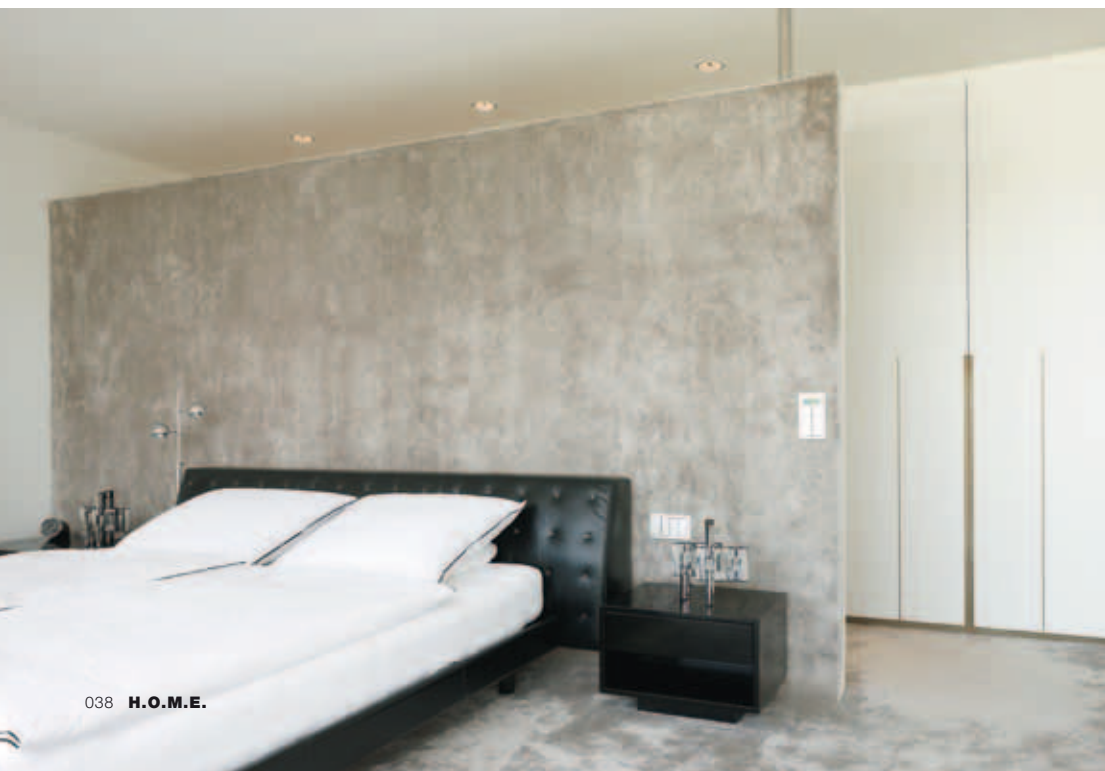


**PINK ROOM**

Absolut aufgeräumt: Die Tochter steht auf Pink und auf Hochbett-Gefühl

**SCHÖNE SCHEIBE**

Vor dem vertikal hängenden Teppich sorgt Jean-Marie Massauds 2006 entworfenes Bett „Jackie“ von Poltrona Frau für elegante Ruhestunden



diese Entscheidung mit einer klaren Präferenz zugunsten von weit Wichtigerem einherging: nämlich der herrlich gerahmten und über weite Bereiche unverstellten Aussicht auf benachbarte Weinberge. „Wir haben alles dem Blick untergeordnet“, sagt der Hausherr lakonisch dazu.

Von den vielen, stets konsequent im Stil der Fünfziger durchgezogenen Details sollte der fabulöse Weinbergblick freilich nicht ablenken. Es wäre schade, diese zu übersehen. Da wäre der typische Bitumenterrazzo, der pflegeleichte Übergänge zwischen Untergeschoß und Garten erlaubt - während der erklärte Lieblingsstein der Bewohner, nämlich Travertin, unter anderem den offenen Kamin einrahmt. Ferner die cleanen Teakholzflächen der vom aktuellen österreichischen red-dot-Preisträger Steininger. Designers realisierten Küche, die eine von den Bauherren selbst

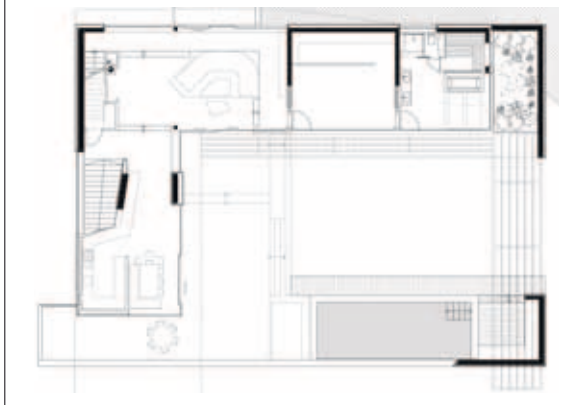


**UPPER CLASS**

Im oberen Stockwerk bieten durchgängig ausgeführte Eichenböden soliden Halt. Hier liegt das maßgefertigte Büro. Die Tür links führt ins Gästeschlafzimmer. Ganz rechts: Sofa „Togo“ von Ligne Roset

**„HAUS R“**

**Fertigstellung:** 2010  
**Wohnfläche:** 400 m<sup>2</sup>  
**Architekt:** project A01 architects ZT GmbH



ausgefüllte, gut verborgene Bar integrieren. Rare Vintage-Pieces dänischer Design-Ikonen spielen eine Rolle: die gut erhaltenen Kunststoffblätter von Louis Poulsens berühmter „Artichoke“-Leuchte etwa, zu der diverse einschlägig vorbelastete Eames-Stühle und -tischchen ebenso passen wie zwei von Kreuzstich-Details und Vintage-Leder geprägte Poltrona-Frau-Möbel - das Sofa „Kennedee“ sowie das Bett „Jackie“.

Selbst wenn die Fifties eher für Heckflossen und Soft-Cream-Parlours stehen mögen: Artgerechte Natur lässt sich dennoch integrieren. Der üppig geratene Philodendron etwa schafft das souverän. Sowie jene Riesenameisen, die der Innsbrucker Künstler Peter Kogler hier über Leinwände kriechen lässt. So viel Kunst-Krabbeln hält der österreichische „Case-Study“-Vetter allemal aus.